



# EGMONT COLERUS

## Die neue Kasse

### EIN WERTVOLLES URTEIL AUS DEM SORTIMENT ÜBER DEN NEUEN ROMAN

Ich begab mich gleich abends an die Lektüre des Buches und habe mich so daran festgesogen, daß ich es in einem Zuge auslesen mußte.

Sie haben in Ihrer Ankündigung recht; es handelt sich hier um ein hochbedeutsames Buch, das sicher einen ungeheuren Erfolg haben wird und das unter Umständen eine neue Literaturepoche einleiten kann. „Gott sei Dank, das Eis ist gebrochen“, hätte ich ausrufen mögen. Das Buch ist eine Auseinandersetzung zwischen zwei Zeitaltern und zwei Generationen, die durch die Kriegsjahre voneinander abgegrenzt sind. Wir zur Vorkriegsgeneration gehörigen glaubten immer noch, die durch Krieg und Inflation aus den Fugen geratene Welt würde sich im Laufe der Zeit wieder einrenken und uns in die alten Lebensverhältnisse zurückführen. In letzter Zeit mehrten sich die Zeichen, daß es dazu nicht mehr kommen könne. Verkehrswesen, Rundfunk und Kino haben doch Verhältnisse geschaffen, die das Behütetsein des heranwachsenden Menschen, wie es vor dem Kriege bestand, stark beeinträchtigen. Der Gegensatz zwischen Jung und Alt war wohl immer vorhanden, aber eine solche Verständnislosigkeit zwischen zwei zeitlich verbundenen Generationen bestand wohl noch nie.

Colerus ist es zu danken, daß er hier Klarheit zu schaffen bemüht war. Diese Klarheit ist notwendig, um aus den noch chaotischen Zuständen unseres Gesellschaftslebens das Neue aufzubauen, das notwendig ist.

Ich bitte um Zusendung von weiteren 50 gebundenen Stücken, so daß ich sie zur Monatswende versandt haben kann. Würden Sie mir für den Fall, daß ich mich zu einer geplanten größeren Werbung entschieße, auch den Abdruck einiger markanter Stellen gestatten?

Hochachtungsvoll

Hamburg, den 24. IX. 1928

ED. LANZENBERGER, Buch- u. Kunsthandlung



PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PVZ